Quirin Abibericht

Quirin Johannes Möller – unter Experten wird er schon als der nächste Josef Gaßner gehandelt - und das nicht ohne Grund! In seiner gesamten Schulzeit sticht der überzeugte Nichtalkoholiker durch seine exzellenten Leistungen hervor (bis auf einen kleinen Ausrutscher in der 7. Klasse, wo er eine 5 in der mündlichen Englischklausur kassierte). Mit einem siegessicheren Lächeln nimmt er eins ums andere Mal seine 1en entgegen. Vor allem die Naturwissenschaften begeistern ihn sehr (obwohl er sich im Unterricht dieser Fächer meist zu Tode langweilt – bis auf Herr Felbers Physikunterricht, mit dem er sich des Öfteren ein Voicekrackduell lieferte).

Bevor Herr Müller im Matheunterricht zugeben würde, dass ihm eine Aufgabe zu schwer ist, wird vorher noch der “Experte” um Rat gefragt: „Hast du denn einen Vorschlag, wie man das lösen könnte, Quirin?“ So hat er unserem Mathelehrer schon die ein oder andere peinliche Situation erspart.

Doch wider Erwarten ist das Genie kein Einzelgänger: ganz im Gegenteil! So hat er schon viele Mitschüler vor einer schlechten Note bewahrt, da er jeden auf Nachfrage mit seinem geballten Wissen der letzten Stunde bombardiert. So ist es auch kein Wunder, dass in den Klausuren die Plätze neben und hinter ihm schnell ausgebucht sind.

Auch in den Pausen begibt er sich unters Volk und hütete so beim alltäglichen Fußballspielen am Sportplatz immer das Tor – in der Linken seine Pausensemmel und in der Rechten meist das Latein-Vokabelheft. Wegen der Wucht von Gabriels Schuss stieg er dann später doch auf Torwarthandschuhe um, da er seine filigranen Hände schützen wollte, die er für das Musizieren auf seinem mit Saiten bespannten Geigenkoffer (für alle Nicht-Musiker: Hier ist die unter Musikern eher belächelte Bratsche gemeint) und für das Schreiben auf der Tastatur, um Mini Diva in die Suchleiste einzugeben, benötigt.

Eine weitere Spezialität des fleißigen Kirchengängers ist es, sich über die digitale Inkompetenz unserer Lehrkräfte zu echauffieren. Trotz seines Amtes als Technikwart griff er immer erst auf deutliches Erbitten von Hilfe unserer Lehrer ein, um die Show zu genießen und möglichst viel Unterrichtszeit zu verschwenden. Meist aber machte er von seiner Technikaffinität für außerschulische Zwecke gebrauch, wie z.B. als er das fehlende Batteriecover von unserem heißgeliebten Xbox-Controller im Q-Raum durch ein eigenhändig mit dem 3D-Drucker fabriziertes ersetzte und so viele Schüler vor Langeweile in den Mittagspausen bewahrte.

Lieber Quirin, ohne dich würden einige im Abizeugnis bestimmt um ein paar Zehntel schlechter dastehen (ganz besonders Lena), aber vor allem warst du jedem eine Bereicherung für den Schulalltag. Wir wünschen dir viel Glück für deinen Weg zum Nobelpreis und bleib so wie du bist!